



KREISKRANKENHÄUSER UND KREISSENIORENEINRICHTUNGEN RENSBURG - ECKERNFÖRDE

gemeinnützige GmbH

Betriebsstätte Rendsburg

Zeugnis

Herr Wolfgang Ellenberger, geboren am 1. August 1955 in München, wurde am 1. Februar 2000 als Assistenzarzt in den Dienst der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen Rendsburg-Eckernförde gemeinnützige GmbH eingestellt und in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des Kreiskrankenhauses Rendsburg beschäftigt.

Das Kreiskrankenhaus Rendsburg – Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Kiel – ist ein Schwerpunktkrankenhaus mit 609 Planbetten und 12 hauptamtlich geleitete Fachabteilungen (Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesiologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin, Pathologie, Psychiatrie und Psychotherapie). Daneben hat das Krankenhaus Belegabteilungen für Augen-, HNO- und Kieferchirurgie und eine Kinderklinik mit Intensivstation.

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie am Kreiskrankenhaus Rendsburg hat ihren Betrieb am 1. Januar 2000 aufgenommen. Die psychiatrische Abteilung hat mit ihren 70 vollstationären Betten den Versorgungsauftrag für 270.000 Einwohner des Kreises Rendsburg-Eckernförde übernommen. Da es unwahrscheinlich erscheint, daß mit so einer geringen Bettenzahl eine bedarfsgerechte Versorgung möglich ist, gestaltete sich die Eröffnungsphase dementsprechend außerordentlich schwierig, und es kam zu zahlreichen organisatorischen Mängeln.

Herr Wolfgang Ellenberger arbeitete als Assistenzarzt vollschichtig auf der Station für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und für Patienten mit depressiven Erkrankungen. Dort war er unter oberärztlicher Supervision für die Diagnostik und Therapie von durchschnittlich 12 Patienten zuständig. Außerdem führte er die Musiktherapie in unserem Hause durch, da er neben seinem Arztberuf auch eine Ausbildung als Musiklehrer und eine, wenn auch nicht zertifizierte, Ausbildung als Musiktherapeut absolviert hat.

Herr Ellenberger erfüllte die ihm gestellten Aufgaben stets pflichtbewußt und zuverlässig. Er zeigte ein reges Interesse an unserem Fachgebiet. Allerdings wurde der Berufseintritt von Herrn Ellenberger durch die permanente Überbelegung von ca. 30 % erheblich erschwert, denn die in der hiesigen Klinik vorgehaltene personelle Situation ließ eine umfangreiche Supervision der Assistenzärzte nicht immer zu.

Auch war es nicht möglich, Herrn Ellenberger ausreichend Raum für seine musiktherapeutischen Aufgaben zukommen zu lassen. Bereits früh zeichnete sich aufgrund schwieriger Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen ab, daß wir Herrn Ellenberger in der vorgesehenen Konstellation (weitgehende Tätigkeit als Assistenzarzt und zusätzliche Aufgaben im Bereich der Musiktherapie) nicht über die Probezeit hinaus verlängern können, da Herr Ellenberger unter der Voraussetzung eingestellt worden war, daß die Krankenkassen aufgrund der hohen Belegung eine höhere Budgetierung würden gewähren können.

Trotz der ungünstigen beruflichen Perspektive in unserem Haus hat sich Herr Ellenberger bis zu seinem letzten Arbeitstag um den vorläufigen Aufbau unserer Musiktherapie und um die Versorgung seiner Patienten bemüht. Wir haben ihn hinsichtlich seiner Persönlichkeit als einen freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiter schätzen gelernt.

Herr Ellenberger hatte während seiner 6-monatigen Tätigkeit in der hiesigen Abteilung Gelegenheit, sich mit allen wichtigen psychiatrischen Erkrankungsbildern zu beschäftigen. Er mußte pro Monat 4 bis 5 Nachtdienste ableisten und hatte somit ausreichend Gelegenheit, psychiatrische Notfallsituationen kennenzulernen und zu meistern, insbesondere ein Großteil der nachts aufgenommenen Patienten wurde nach dem Psychiatrie-Krankengesetz notfallmäßig eingewiesen. Das Spektrum der von uns betreuten Patienten reicht von neuropsychiatrischen Erkrankungen wie der Parkinson-Erkrankung oder dementiellen Prozessen bis hin zu schweren Persönlichkeitsstörungen vom Borderline-Typus. Im Bereich der Abhängigkeitserkrankungen werden in der hiesigen Abteilung Patienten mit Alkoholkrankheiten und auch Patienten mit Abhängigkeiten sogenannter illegaler Drogen behandelt. Auf der Psychosestation lernte Herr Ellenberger in Grundzügen die psychoedukative Arbeit mit Schizophrenie-Erkrankten kennen. Hinsichtlich der psychotherapeutischen Ausrichtung besteht neben der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapiestation eine Station, auf der auch verhaltenstherapeutische Methoden angewendet werden, so daß Herr Ellenberger das Spektrum der psychiatrischen Therapie einschließlich der Psychopharmakotherapie und der Indikationsstellung und Durchführung der Elektrokrampf-Therapie in unserem Hause kennenlernte.

Herr Ellenberger scheidet mit Ablauf des 31. Juli 2000 aus dem Beschäftigungsverhältnis mit der Kreiskrankenhäuser und Kreissenioreneinrichtungen gGmbH aus.

Wir danken Herrn Ellenberger für seinen Einsatz in unserem Hause und wünschen ihm für die berufliche und persönliche Zukunft alles Gute.

Rendsburg, den 16. August 2000



Priv. Doz. Dr. Rechiin
(Chefärzt)



Bruhn
(Personalleiter)